

Guy Delisle

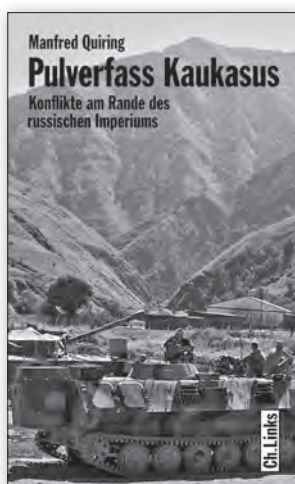
## Aufzeichnungen aus Jerusalem

Reprodukt Verlag, Berlin 2012, 336 Seiten, 29,00 €

Guy Delisle ist wieder auf Reisen. Diesmal begleitet er seine Frau, die für die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen arbeitet, nach Israel. Zwischen Haushalt, Kinderpflege und dem Versuch, ein neues Projekt in Angriff zu nehmen, erkundet der Zeichner die Heilige Stadt und kommt ganz allmählich hinter einige ihrer unzähligen Geheimnisse.

In gewohnt lakonisch-humorvoller Manier beobachtet Guy Delisle den Alltag in Jerusalem und zeichnet so ein sehr persönliches Bild eines Landes, das wie kein zweites von jahrzehntelangen blutigen Konflikten geprägt ist.

Red.



Manfred Quiring

## Pulverfass Kaukasus Konflikte am Rande des russischen Imperiums

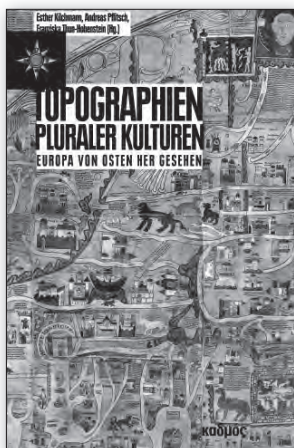
Ch.Links Verlag, Berlin 2009, 200 Seiten, 16,90 €

Nach dem russisch-georgischen Krieg um Südossetien im August 2008 ist der Kaukasus wieder ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Es war der sechste militärische Konflikt seit 1990, und noch immer gibt es reichlich Zündstoff in der zersplitterten Region. Hier leben auf einer Fläche, die nur wenig größer als die Bundesrepublik ist, über 50 verschiedene Völker mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Kulturen. Neben den Streitigkeiten innerhalb der einzelnen Gruppen prägt Russland die politischen Auseinandersetzungen, denn Moskau betrachtet das Gebiet traditionell als seine Einflussphäre.

Manfred Quiring, Korrespondent für Die Welt in Moskau, hat den Gebirgszug

und die angrenzenden Gebiete seit 1982 immer wieder bereist, die Konflikte zum Teil persönlich miterlebt. In seiner lebendigen Überblicksdarstellung verbindet er Geschichtliches mit aktueller Politik und liefert zugleich eindringliche Reportagen aus dieser kulturell wie geografisch faszinierenden Region.

Red.



Esther Kilchmann, Andreas Pflitsch, Franziska Thun-Hohenstein (Hg.)

## Topographien pluraler Kulturen Europa vom Osten her gesehen

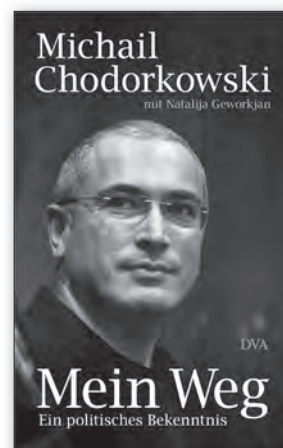
Kulturverlag Kadmos, Berlin 2012, 272 Seiten, 24,80 €

Nach 1989 ist Europa – wieder einmal – in Bewegung geraten und die Mitte des Kontinents hat sich »ostwärts« verlagert. Diese Verschiebung Europas, die Frage nach neuen und alten Grenzen und Zentren, ist Anlass, sich mit jener vergessenen Himmelsrichtung und ihren Gebieten zu befassen, die »plötzlich« wieder auf der Landkarte und in den Köpfen aufgetaucht sind. Wird der Osten zum Standort gemacht, von dem aus Europa zu konturieren ist, so erschließt sich dieser Osten in seinen unterschiedlichen geographischen, historischen und imaginären Mehrdeutigkeiten. Europa wird dabei zu einem dezentralen Gebilde, für dessen kulturelle Semantiken gerade die Peripherien von entscheidender Bedeutung sind.

In den Beiträgen des Bandes werden diese »schmerzenden Nähte« (Jurij Andruchowitsch) aufgesucht: von Vilnius über den Balkan, den Kaukasus, die Schwarzmerregion bis nach Istanbul, Alexandria oder Beirut. Es eröffnen sich plurale Kulturen, deren Umgang mit Sprachen, Religionen, Bild- und Zeichensystemen in vielem quer zu westlich-europäischen Ordnungskonzepten liegen. Zugleich liegt die Brisanz dieser Kulturen darin, dass sie auf vielfältige Weise mit modernen kulturellen

Homogenisierungsstrategien verbunden sind und immer wieder auf die auch diesen inhärenten, verdeckten oder getilgten Pluralitäten verweisen. Die Beiträge zeigen, wie die Vermessung dieser Orte zu allen Zeiten zu einem beträchtlichen Teil in Literatur und Kunst stattfindet. Hier werden territorial-kulturelle Zugehörigkeiten verhandelt, wird ein nuanciertes Spiel mit geopolitischen Verschiebungen, Verwerfungen und Umkodierungen von Topographien, mit ironischen oder melancholischen Wahrnehmungen »fremder« Räume und Gepflogenheiten betrieben.

Red.



Michail Chodorkowski

## Mein Weg Ein politisches Bekenntnis

Verlag DVA Sachbuch, München 2012, 640 Seiten, 23,70 €

Seit seiner Verhaftung im Jahr 2003 ist Michail Chodorkowski der bekannteste Häftling Russlands. 2011 wurde er erneut zu mehreren Jahren Haft verurteilt, in einem Prozess, den viele als Farce kritisieren.

In diesem Buch, das während des vergangenen Jahres in der Haft entstand und kapitelweise herausgeschmuggelt wurde, erzählt Chodorkowski erstmals ausführlich und offen von seiner Kindheit und Jugend, seinem Aufstieg zu einem der reichsten Ölonternehmer Russlands und von seinen Überzeugungen, die ihn zum Gegner Wladimir Putins werden ließen. Wir erleben einen Mann, der sich nicht leicht in eine Schublade stecken lässt, der sich mutig für eine offene Gesellschaft engagiert in einem Staat, in dem Regimekritiker gefährlich leben, und der sich auch in der Haft noch unbeugsam zeigt. Die russische Journalistin Natalija Geworkjan ergänzt die Aufzeichnungen Chodorkowskis um Kapitel, die die Hintergründe weiter ausleuchten.

Red.